Skifahren in schwierigem Gelände

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1936)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988001

Nutzungsbedingungen

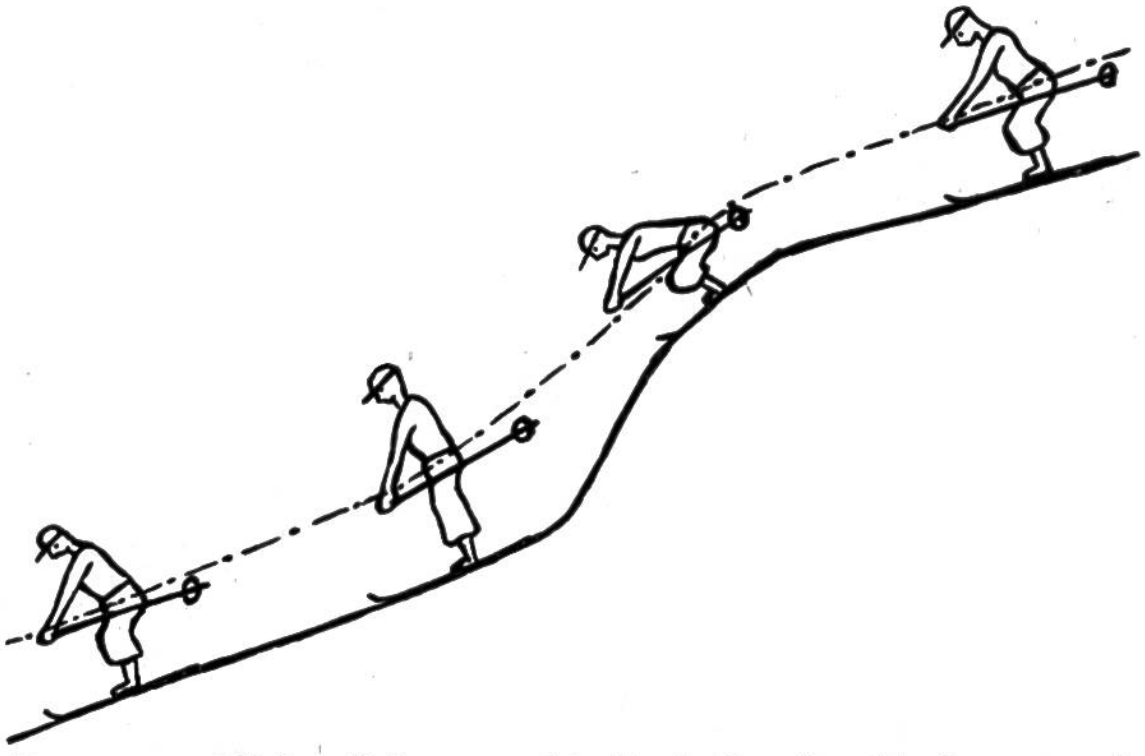
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

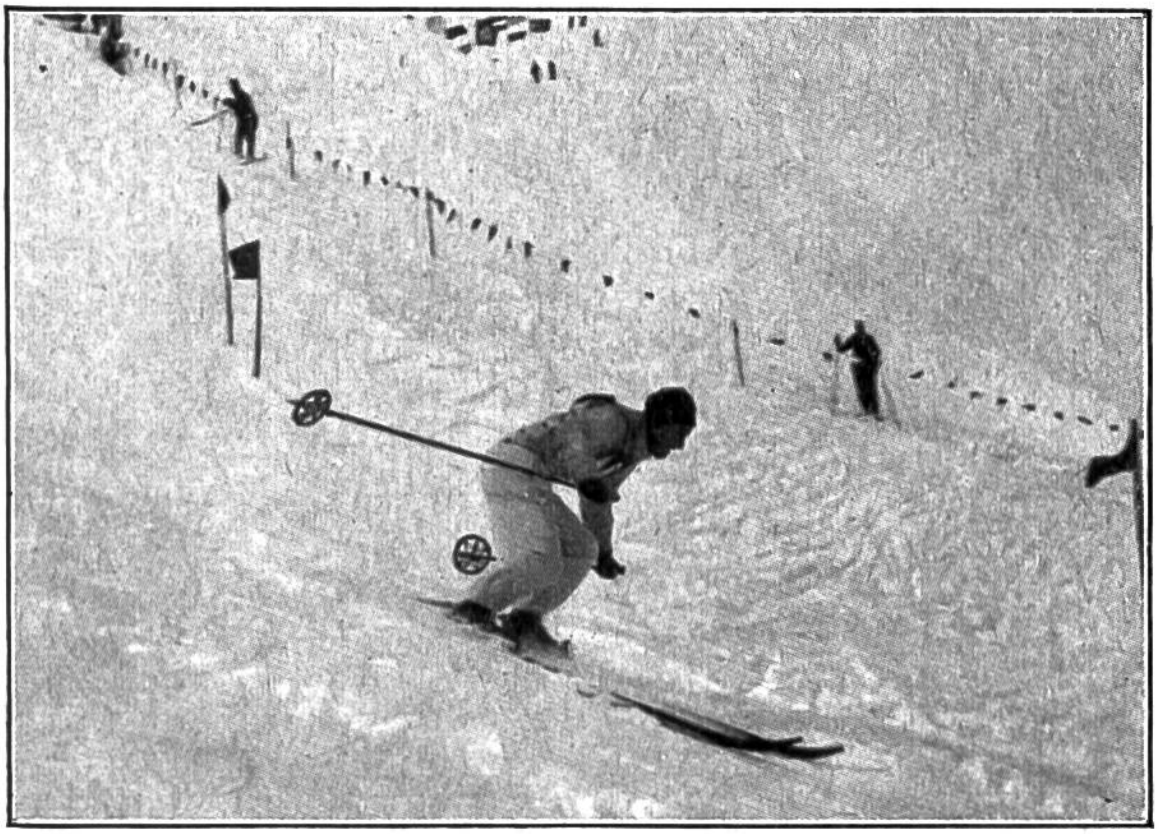
http://www.e-periodica.ch



Der menschliche Schwerpunkt liegt in der Beckengegend. Durch richtige Schwerpunktsverlegung kann schwieriges Gelände gewissermassen geglättet werden. Man vergleiche den Verlauf der punktierten Linie mit der Neigung des Geländes.

SKIFAHREN IN SCHWIERIGEM GELÄNDE.

Man nennt ein Gelände schwierig (oder mit dem Fachausdruck „coupiert"), wenn es stark mit Mulden und Löchern durchsetzt ist. Jeder Skifahrer weiss, dass es ein grosses Stehvermögen braucht, um solche Hänge zu meistern. Dieses Stehvermögen kann sich aber nur aneignen, wer technisch richtig fährt. Betrachten wir die obenstehende Zeichnung! Zunächst wird uns auffallen, dass der skizzierte Skifahrer seine Haltung je nach der Neigung des Hanges verändert. Wir werden sofort begreifen, warum! In leichter Hockestellung saust der Fahrer auf dem uncoupierten oberen Teil der Abfahrt dahin. Plötzlich kommt er zu einem scharfen Abfall im Gelände. Nach einem Gesetz der Bewegungslehre (Dynamik) haben seine Skier das Bestreben, den einmal eingeschlagenen Geländewinkel beizubehalten. Es besteht also Gefahr, dass der Ski-



In leicht gebeugter Haltung saust der Fahrer dahin, jederzeit bereit, sich durch Kauern oder Strecken dem Gelände anzupassen.

fahrer in die Luft hinausgeschleudert wird. Dem kann er begegnen, indem er einen Druck auf seine Bretter ausübt: er begibt sich in tiefe Hocke. Nach dem steilen Abfall wird die Abfahrtsstrecke wieder flacher, beim Übergang aber ist zu befürchten, dass sich die Skier in den Boden bohren. Wirkt der Fahrer nicht entgegen, so wird er niedergedrückt. Er steht also aus seiner Hockestellung auf und übt dadurch einen Zug nach oben aus. Wenn das Hindernis überwunden ist, nimmt der Skifahrer wieder seine normale Haltung an.

Der Schwerpunkt des menschlichen Körpers liegt in der Beckengegend. (Siehe die punktierte Linie auf unserer Zeichnung.) Nimmt der Skifahrer den plötzlichen Abfall im Gelände in der Weise, wie oben angegeben wurde, dann gelingt es ihm durch die Schwerpunktsverlegung, die Abfahrtsstrecke auszugleichen, zu glätten.